

**Kleine Anfrage**

Sascha Meier (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Kathrin Anders (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Marcus Bocklet (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Präventionsmaßnahmen gegen den Konsum von Vapes durch Kinder und Jugendliche**Vorbemerkung der Fragestellerin und der Fragesteller**

Die Nutzung von Vapes unter Kindern und Jugendlichen hat in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen. Insbesondere Einweg-Vapes sprechen durch ihre bunten Designs und vielfältigen Geschmacksrichtungen junge Menschen gezielt an. Vor allem nikotinhaltige Vapes bergen erhebliche Gesundheitsrisiken, doch auch nikotinfreie Produkte sind nicht unbedenklich. Gerade bei Kindern und Jugendlichen, deren Organe sich noch in der Entwicklungsphase befinden, kann der Konsum von Vapes gesundheitliche Beeinträchtigungen nach sich ziehen. Auch das Risiko für Suchtverhalten und eine langfristige Nikotinabhängigkeit steigen dadurch.

Die hessische Gesundheitsministerin hat zuletzt gemeinsam mit dem Beauftragten der Bundesregierung für Sucht- und Drogenfragen vor eben diesen gesundheitlichen Risiken von Vapes und anderen neuen Nikotinprodukten für Kinder und Jugendliche gewarnt. Hessen hat sich zudem im Rahmen der 99. Gesundheitsministerkonferenz für einen stärkeren Jugendschutz bei E-Zigaretten eingesetzt.

Wir fragen die Landesregierung

1. Gibt es Kooperationen zwischen dem Kultus- und Gesundheitsministerium sowie mit Lungenfachkliniken, pneumologische Zentren, Universitätskliniken, Schulen und anderen externen Partnern, zur Erarbeitung gemeinsamer Strategien für eine erfolgreich Prävention und Intervention bei Nutzung von Vapes unter Kindern und Jugendlichen? (Vorhandene Kooperation bitte unter Nennung der Beteiligten Institutionen und Ministerien auflisten.)
2. Welche Daten zur Nutzung von Vapes durch Kinder und Jugendliche in Hessen liegen der Landesregierung vor? (z. B. zu Alter, Geschlecht, Nutzung von E-Zigaretten im Vergleich zur Nutzung von Tabak)
3. Wie viele und welche Fortbildungen wurden seit 2024 bei der hessischen Lehrkräfteakademie angeboten, die das Thema Prävention von Vaping bei Kindern und Jugendlichen aufgreifen? (Bitte auflisten.)
4. Inwiefern plant die Landesregierung, Aufklärung zu gesundheitlichen Schäden von Vaping bei Kindern und Jugendlichen angesichts des zunehmenden Konsums stärker und expliziter curricular zu verankern?
5. Wie häufig und an welchen Schulen wurde der Präventionsworkshop „Vape Check“ der Hessischen Landesstelle für Suchtfragen e. V. seit Mai 2026 bereits absolviert? (Bitte auflisten.)
6. Liegen der Landesregierung Informationen dazu vor, in welchem Umfang das Thema Vaping bei Kindern und Jugendlichen in schulischen Suchtpräventionskonzepten aufgegriffen wird?
7. Die aktuelle Handreichung „Suchtprävention in der Schule“ ist aus dem Jahr 2023. Ist eine Neuauflage geplant, in der über das Thema Vaping als ein zentraler Themenkomplex aufgeklärt wird?
8. Welche Maßnahmen zur Prävention von Vaping bei Kindern und Jugendlichen wurden bisher im Rahmen des Landesprogramms „Schule und Gesundheit“ angeboten?
9. Welche weiteren konkreten Maßnahmen der Aufklärung und Prävention zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor dem Konsum von Vapes und anderen neuen Nikotinprodukten wurden seit 2024 durch die Landesregierung oder in ihrem Auftrag durchgeführt? (Bitte auflisten.)

10. Welche Konsequenzen zieht die Landesregierung für ihre eigenen Präventions- und Aufklärungsangebote aus ihrer auf der 99. Gesundheitsministerkonferenz vertretenen Forderung nach einem stärkeren Jugendschutz bei E-Zigaretten?

Wiesbaden, 26. August 2026



Sascha Meier



Kathrin Anders



Marcus Bocklet